

Erfahrungsaustausch – World Café – E-Learning-Tag 2013, 22.10.2013 (Zusammenfassung)

Themen-Tische: Potenziale und Grenzen der digitalen Medien in der Hochschullehre, eigene Erfahrungen in Medienumgang, gewünschter Support

Am Themen-Tisch „Potenziale der digitalen Medien in der Hochschullehre“ haben sich die Teilnehmenden damit auseinandergesetzt, inwiefern der Medieneinsatz von Nutzen sein kann und welche Rahmenbedingungen in diesem Fall geschaffen werden müssen.

Die Diskussion führte u.a. zu folgenden Ergebnissen: Der Einsatz digitaler Medien bietet facettenreiche Lern- und Übungsmöglichkeiten und schafft die Gelegenheit zum kollaborativen Lernen. Erwähnenswert sind hierbei offenere Lernprozesse, Interkulturalität sowie Synergiepotenziale. Das Heranführen an höhere Komplexität, Vernetzung der Inhalte und Personen außerhalb der „classrooms“ wird vorstellbar. Größere Anschaulichkeit, Zielgruppenöffnung und höher Grad der Internationalisierung wurden als Potenziale der digitalen Medien erkannt. Es konnte dabei auch festgestellt werden, dass der gezielte Medieneinsatz durchaus zu Zeitersparnis führen kann und den Methoden-Pool der Lehrenden ausbaut.

Damit die Potenziale zur Geltung kommen, sollte eine Reihe von Rahmenbedingungen erfüllt werden. U.a. durch Schaffung neuer hochschuldidaktischer Angebote, Entwicklung neuer Prüfungsformen und Definition neuer Qualitätsstandards könnte das Selbstverständnis der Lehrenden verändert werden. Die Transparenz bestehender E-Learning-Erfahrungen sowie der Austausch darüber würden den breiteren Medieneinsatz fördern. Die Zusammenarbeit mit Experten aus anderen Universitäten würde darüber hinaus zu bundesweiten Kooperationen und Projekten führen.

Die Diskussion am Themen-Tisch zur „eigenen Erfahrung im Medienumgang“ hat gezeigt, dass sich die Erfahrungen und Praxis des E-Learning an der FSU Jena größten Teils auf die Nutzung der Lernplattformen sowie Haltung der Vorlesungen bzw. Seminare mit einer Präsentation stützen. Ausnahmen bilden einzelne fachspezifische Projekte, wie z.B. Vorträge über Videokonferenzen, Vorlesungsaufzeichnungen, Online-Seminare, teilweiser Einsatz von Web 2.0-Anwendungen in der Lehre.

In diesem Zusammenhang wurden am Themen-Tisch der „Grenzen vom Medieneinsatz“ die fehlenden methodisch-didaktischen Skills der Lehrenden, hoher persönlicher Aufwand beim breiteren Medieneinsatz sowie mangelnde Förderungen einzelner Projekte diskutiert. Hierbei wäre die Bereitschaft der Lehrenden zur Weiterbildung sowie die Bereitschaft der Studierenden für neue Lernformen essenziell. Darüber hinaus kann man in der Praxis auf Schwierigkeiten stoßen, wenn die Studierenden über die Medien nicht verfügen oder die Ausstattung an der Universität den breiteren Medieneinsatz nicht ermöglicht. Diskutiert wurde u.a. der Punkt, wie die Informationen besser zur Verfügung gestellt und bestimmte Angebote zentralisiert werden können.

Die Diskussion über den gewünschten Support hatte folgende Schwerpunkte: Beratung/Unterstützung/Kollaboration, Weiterbildung, Ausstattung/Technik/Support. Die vollständige Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie in einer einzelnen Datei.